

## **Berlinale Generation 2010**

### **Bericht der Kant-Grundschule**

### **Helge Brennecke mit der Klasse 5c**

### **Film: Rafiki, Regie: Christian Lo, Norwegen 2009**

#### **1. Vorbedingungen des Schulumfeldes und der Lerngruppe**

Die Private-Kant-Schule liegt im Bezirk Steglitz-Zehlendorf. Es ist eine gebundene Ganztagschule an der die Schüler an fünf Nachmittagen bis 15.30h unterrichtet werden. Der Unterricht besteht in der Kernzeit aus 60/90 Minuten Blöcken. Im Mittagsband ist für die Schüler die Möglichkeit zur Erholung gegeben. Schwerpunkte der Schule sind einerseits mathematisch-naturwissenschaftliche Fächer andererseits moderne Sprachen. Zusätzlich besteht für die Schüler die Möglichkeit aus einer Vielzahl an Arbeitsgemeinschaften teilzunehmen. An der Schule gibt es derzeit 13 Klassen, die jahrgangshomogen unterrichtet werden. Die Schüler kommen überwiegend aus bildungsnahen Familien und bringen vielfältigen Interessen in den Schulalltag mit ein.

Die Klasse 5c besteht aus 16 Mädchen und 9 Jungen, die ich als Klassenlehrer zu diesem Schuljahr übernommen habe. Ich unterrichte in der Klasse Deutsch, Geschichte / Politische Bildung und Geografie. Das Leistungsniveau der Klasse ist allgemein gut. Die Interessen sind vielfältig gelagert. Im Bereich Texte verfassen tun sich viele Kinder sehr schwer, so dass der Bereich vermehrt geübt wird. Die Stärke der Klasse liegt im mündlichen Bereich, jedoch muss immer wieder an der Gesprächskultur gearbeitet werden. Das Kollegium legt verstärkt Wert auf die Methode des Präsentierens und Vortragens. Dabei wird vor allem auch Wert auf ein „faires Feedback“ durch die anderen Schüler gelegt. Die 5c kann das sehr gut. Die Klasse ist mit verschiedenen Arbeitsmethoden und Sozialformen vertraut. Verstärkt versuche ich in Gruppen und Projekten zu arbeiten, um auch das soziale Miteinander zu verbessern. Die Schüler kommen in der Regel gut miteinander aus und sind auch in der Lage sich mit „ungewünschten“ Partnern auseinanderzusetzen. Einem Kind gelingt das jedoch gar nicht. Gerade unter den Mädchen haben sich kleine feste Gruppen gebildet, die ich in solchen Phasen auch mal wieder bewusst öffne. Unterstützt wurde ich von einer Praktikantin der Uni Potsdam.

## 2. Didaktisch-methodische Überlegungen

Ich habe den Film ausgewählt, weil das Thema Freundschaft eine zentrale Rolle spielt und somit einen großen Alltagsbezug hat. Das zweite zentrale Thema „Asyl und Abschiebung“ erfordert meiner Meinung nach eine gewisse Reife bei den Schülern und macht somit den Film auch für Jungen sehenswert. Insgesamt ist es ein klassisch erzählter Kinderfilm, der den Sehgewohnheiten der Kinder entgegenkommt.

### **Rafiki, Norwegen 2009**

*Naisha, Julie und Mette sind „Rafiki – beste Freundinnen für immer“. Alle drei haben als Zeichen der Freundschaft ein Amulett. In einem kleinen norwegischen Ort erleben sie eine schöne Zeit. Das Luciafest steht vor der Tür und Naisha soll in der Schule die Hauptrolle übernehmen. Julie, ein sehr schüchternes Mädchen, das nie vor der Klasse redet, soll die Ansage übernehmen.*

*Naisha und ihre Mutter Salome leben in einem Asylheim und sollen abgeschoben werden, was Julie zufällig erfährt. Naisha und ihre Mutter fliehen nach Oslo. Julie erhält eine Nachricht von Naisha mit der geheimen Adresse. Julies Vater, ein Polizist, zwingt Julie ihm diese Nachricht zu geben und informiert seine Kollegen in Oslo. Julie und Mette reißen daraufhin von zu Hause aus um ihre Freundin zu warnen. Plötzlich sind alle vier auf der Flucht aber dann wird Salome gefasst. Was können die Mädchen tun? Sie gehen dahin, wo Entscheidungen gemacht werden: ins norwegische Parlament. Sie platzen in eine Parlamentsdebatte und Julie erhält die Möglichkeit zu den Parlamentariern zu sprechen. Es gelingt ihr zunächst nicht zu den Fremden zu sprechen. Als alles verloren scheint gibt ihr das Freundschaftsamulett den Mut vor dem Parlament zu sprechen. Im Anschluss daran werden Naisha und Salome abgeführt, Julie, Mette und der Vater kehren in ihr Dorf zurück. Bei der Aufführung zum Luciafest gibt es ein Happy End beim dem Naisha und Salome in den Saal kommen und Julie ihre Redeangst ein zweites Mal überwindet.*

In den Vorgesprächen haben wir festgestellt, dass sich durch unsere Schulstruktur die Arbeit an mehreren Projekttagen nicht anbietet. Daher haben wir die Arbeit auf den Deutsch- und SoWi-Unterricht sowie unsere Schülerarbeitsstunden verteilt haben. Das zentrale Freundschaftsthema wurde im Rahmen des Deutschunterrichts behandelt; das Thema Abschiebung im Rahmen des SoWi-Unterrichts.

Um die Schülerinteressen besser einschätzen zu können, haben wir im Anschluss an den Film die Schüler zentrale Fragen an den Film sammeln lassen.

Ein Auszug aus den Ergebnissen:

- Warum dürfen keine Ausländer in Norwegen leben?
- Was ist mit dem Vater von Naisha passiert?
- Warum wurde das Aufenthaltsvisum von Naishas Mutter nicht verlängert?
- Ist Julie in Wirklichkeit auch so schüchtern?
- Warum hat Julie den Zettel ihrem Vater gegeben? PS: Sie hätte ihn doch einfach austricksen können.
- Wieso ist Julie im Film 9 Jahre alt aber in Wirklichkeit 10?
- Es geht um Freundschaft und das fand ich gut

Beim Besprechen dieser Fragen haben wir uns dann entschieden den Film sowohl inhaltlich als auch auf der Gefühlsebene näher zu bearbeiten.

### 3. Projektstruktur

In unserem Projekt haben wir mit Pflicht- und Wahlaufgaben gearbeitet.

Inhaltliche Ebene: (schriftlich)

- Nacherzählung des Films – Erarbeitung eines roten Fadens
- Charakterisierung der Hauptdarstellerinnen
- Brief an den Regisseur
- Forschen zum Thema Asylrecht

Gefühlsebene:

- Rollenspiele zu zentralen Szenen des Films (Kinder konnten Szenen selbständig wählen)
- Freundschaft: Was bedeutet das?
- Wo endet Freundschaft? (was wäre wenn....)

Als Einstimmung zu dem Film haben die Schüler die Kurzbeschreibungen aus dem Berlinale Programm gelesen und durften Vorschläge machen und begründen, welchen Film sie ausgewählt hätten. Viele Kinder haben sich eher für „Wie wir leben“ und „Boy“ (beide Filme empfohlen ab 12) entschieden. Sie ließen sich dabei stark von den Altersempfehlungen leiten. Keiner hätte Rafiki ausgewählt.

Eine weitere Vorbereitung auf den Film habe ich bewusst nicht gewählt, weil ich die Themenfindung nicht beeinflussen wollte.

Ein erstes Feedback direkt nach dem Film und auch die oben kurz vorgestellten Fragen zeigen mir, dass der Film sehr gut für die Altersgruppe meiner Schüler geeignet war und auch alle Schüler ansprach. Für deutlich ältere Kinder ist die Handlung dann aber wohl zu vorhersehbar. Vielen Kindern hat der Film sehr gut gefallen. Nur wenige Kinder sprach der Film nicht an. Eine Begründung hierfür war die fehlende Action.

Nach dem Vorbesprechen sind wir in die Erarbeitung eingestiegen. In 4er Gruppen wurden unter der Fragestellung: "Was ist für mich Freundschaft?" Erste Vorerfahrungen gesammelt. Im zweiten Schritt musste die Gruppe aus diesen Vorerfahrungen zentrale Thesen formulieren und vorstellen.

In einer weiteren Vertiefungsphase mussten die Gruppen aus vorgegebenen Thesen zum Thema Freundschaft fünf auswählen und begründen warum ihnen diese wichtig sind.

Zuletzt wurden die wichtigsten Thesen auf einem Klassenplakat gesammelt.

Daran schloss sich die Erarbeitung der oben vorgestellten Fragestellungen in Einzel- oder Partnerarbeit an.


Die Rollenspiele wurden an mehreren aufeinanderfolgenden Tagen präsentiert. Ein Highlight!

Viele Gruppen haben sich für ein Rollenspiel die Szene zwischen Julie und ihrem Vater ausgesucht, als Julie ihre Freundin verraten musste. Einige Gruppen haben die Szene aus dem Film eins zu eins nachgespielt, andere Gruppen haben versucht Lösungswege aufzuzeigen (z. B. Julie rennt mit dem Zettel weg). Für mich war es sehr interessant, die Schüler in einer mir bisher eher unbekannteren Rolle zu erleben. Vor allem einige schwächere Kinder konnten sich im Rollenspiel sehr gut ausdrücken, was ihnen in Texten nicht so gelungen wäre.

Die Charakterisierung der Darsteller haben die Kinder in Partnerarbeit gemacht. Dabei wurde thematisiert, dass die Schauspieler im „echten Leben“ vielleicht ganz anders sind.

#### 4. Arbeitsblätter und Schülerergebnisse

Sehr geehrter Herr Lo,

 Ich habe Ihren Film „Bestevenner Rafiki“ auf der Berlinale gesehen. Er war gut, er war sogar sehr gut, mir hat gefallen, das die Mädchen zusammen gehalten haben ob wohl es manchmal Streit gab. Ich persönlich, das es (der Film) ein bisschen traurig war weil „Naisha's“ Mutter vor „Julie's“ Augen von der Polizei gefasst wurde, ich habe wegen dieser Szene geweint. Was mir nicht gefallen hat, dass war wo Julie bei Igor Kakao getrunken hat, das war mir ein bisschen gruselig! Ich habe ein paar Fragen an Sie: warum ging es eigentlich mehr um die Freundschaft von Julie und Naisha als die von Mette, Julie und Naisha? Und was ist mit Naishas Vater passiert, ich finde es schade das er nicht mehr erwähnt wurde. Ich würde mir persönlich sehr gerne noch einmal angucken und mir wünsch das er in die Deutschen Kinos kommen.

Mit freundlichen Grüßen Josefina

Sehr geehrter Herr do,

ich habe Ihren Film „Bestenvenner - Rafiki“  
auf der Berlinale gesehen.

Ich fand den Film besser als  
erwartet... Als ich den Film gesehen  
habe merkte ich an der Stelle  
weinen als Salome geschlappt wurde,  
& als es anfing ihr Arto zu schmecken  
wo sich Julie, Melle & sich etwas gewünscht haben  
aus tiefem Herzen.

Die Stelle wo Nainha & Salome von  
Julie und Melle getrennt werden ging  
mir, auch sehr ins Herz.

Und jetzt habe ich noch ein paar Fragen an Sie:

Die erste ist: Herr do werden Sie eigentlich  
noch weitere Teile oder Filme drehen?

Aus welcher Sprache kommt das Wort Rafiki?

Was ist Ihre Lieblingszene im Film?

Waren Sie vor dem Film Rafiki (Bestenvenner) schon  
ein Rennfahrer?

Braucht man für einen Film doch eine Ausbildung oder Erfahrung?  
Mit freundlichen Grüßen Jannik Berner. B







## 5. Abschließende Nachbetrachtung

Es war für die Kinder ein beeindruckendes Erlebnis am Projekt der Berlinale Generation 2010 teilzunehmen. Die Premiersituation im Zoopalast mit ca. 1000 Kindern, der Befragung der Hauptdarstellerinnen und des Regisseurs (Autogramme!!) hinterließ bleibenden Eindruck. Wichtig war für mich, die Filme im Vorfeld zu sehen. Ich konnte dadurch gut einschätzen, welche Themen ein Film anbietet und ob er für meine Klasse geeignet ist. Meine ursprüngliche Intention war mehrere Filme mit der Klasse zu sehen. Ich empfand aber das intensive Arbeiten an einem Film als viel produktiver. Auch in der Nachbetrachtung hat sich bestätigt, dass der Film sich gut für Kinder zwischen 8 und 11 Jahren eignet.

Ich möchte mich für die umsichtige Organisation bei allen Beteiligten ganz herzlich bedanken. Gerne nehmen wir wieder an dem Projekt teil.

Mit freundlichen Grüßen

Helge Brennecke, Conny Weber

Name:

Datum:

Überprüfe die folgenden Sätze über Freundschaft ob sie in deinen Augen richtig sind oder nicht. Kreuze die Sätze an, die deiner Meinung nach richtig sind. Ergänze Sätze, die dir außerdem zu diesem Thema wichtig erscheinen.

**Ein Freund ist jemand, in dessen Gegenwart ich mich wohl fühle.**

**Neue Freunde sind die besten.**

**Ein Freund versteht mich besser als andere.**

**Ein Freund verletzt mich nie.**

**Ein Freund muss persönliche Qualitäten haben, die ich schätze.**

**Wahre Freundschaften dauern selten lange.**

**Ein Freund ist jemand, den auch meine Eltern mögen.**

**Ein guter Freund kritisiert mich nicht.**

**Freunde teilen einander auch Geheimnisse mit.**

**Um einen Freund zu halten, muss man Geld für ihn ausgeben.**

**Ein Freund geht mit mir durch dick und dünn, ganz egal, was ich tue.**

**Man kann nur einen einzigen guten Freund haben.**

**Auf einen guten Freund kann man sich verlassen.**

**Mit einem guten Freund darf man nicht streiten.**

**Einen Freund verrät man nicht.**

---

---

---

---

---

---

---

Name:

Datum:

- 1) Kreuzt die fünf Aussagen an, die für euch die wichtigsten sind.
  
- 2) Stellt eure Ergebnisse innerhalb der Gruppe vor. Findet ihr Gemeinsamkeiten? Wenn ja, welche und begründet eure Entscheidung, weshalb ihr diesen Satz oder diese Sätze für besonders wichtig haltet.
  
- 3) Stellt eure Überlegungen anschließend der Klasse vor.



**FREUNDSCHAFT**